

Babypuppen

DAS MAGAZIN FÜR SAMMLER UND PUPPENMACHER

Babypuppen

www.babypuppen-magazin.de

**JETZT
4X
jährlich**

Zu gewinnen

**Bausatz Jolina von
Christel Brenner**

**Nomen est Omen
Malen mit Genesis-Farben**

**Little Princess
Babyoverall mit passender Mütze**

**Pioniergeist³
Bettina Börner, Rebornerin der ersten Stunde**

**Lavendel-Babys
Erfüllung eines Kindheits-Traums**

**Titelthema:
Sweet Heart
Linde Scherers Reborn-Kit Lisa**



04
Ausgabe 4/2010
Oktober/ November/ Dezember
D: 6,50 € • A: 7,20 € • CH: 12,80 • sFr: 11,- • IT: 7,90 €

wellhausen
&
marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in
Ausgabe 04/2010 des Magazins
Babypuppen erschienen.
www.babypuppen-magazin.de

Pioniergeist

Reborn-Künstlerin der ersten Stunde

In der noch recht jungen Reborn-Szene ist Bettina Börner mit ihrer zehnjährigen Tätigkeit so etwas wie eine Frau der ersten Stunde. Die Puppenmacherin aus dem Erzgebirge ist damit quasi eine Pionierin auf dem Gebiet dieser künstlerischen Tätigkeit.



Der Erfahrungsschatz, auf den Bettina Börner mittlerweile zurückgreifen kann, ist immens. „In zehn Jahren hat man viel erlebt“, berichtet sie und kommt sogleich auf einen Punkt zu sprechen, der ihr besonders wichtig ist. Sie spricht viel von ihren Kunden, die ihr schon lange die Treue halten und betont, dass zu einigen von ihnen nicht nur eine rein geschäftliche Beziehung besteht, sondern dass richtige Freundschaften daraus entstanden sind. „Diese Freundschaften haben mich all die Jahre begleitet und mit mir die ganze Entwicklung in der Branche durchlebt.“

Wegbereiter

Es waren turbulente Zeiten. Schließlich gab es in den Anfangsjahren des Rebornens bei Weitem nicht das Materialangebot, das heute vorhanden ist. Herstellung und Techniken sind wahrlich rasant fortgeschritten. Waren anfangs noch intensive Recherchen notwendig, um Werkstoffe und Handwerkszeug zu finden, gibt es mittlerweile ein vielfältiges Angebot und immer diffizilere Materialien und Arbeitstechniken werden ausgetüfelt.

„Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie wir damals einfache Spielpuppen erstanden haben, um diese neu zu gestalten. Nicht selten wurden in diesen Ursprungszeiten sogar wertvolle und entsprechend teure Künstlerpuppen komplett zerlegt und entfärbt“, erinnert sich die lebhaft Puppenmacherin. „Heute hingegen gibt es eine Vielzahl an Bausätzen für nahezu jeden künstlerischen Anspruch und persönlichen Geschmack. Ein Angebot, von dem wir damals nur träumen konnten.“

Erste Erfolge

Während noch im Jahr 2000 fast ausschließlich mit Puppenperücken und Mohair- oder Echthaartressen gearbeitet wurde, bildete sich kurze Zeit später die Technik des Rootings heraus. Bettina Börner muss unweigerlich schmunzeln, wenn sie daran zurückdenkt: „Die ersten Rooting-Nadeln waren aus heutiger Sicht eine Katastrophe. Sie hatten sehr grobe und viel zu viele Kerben. Das Ergebnis war dementsprechend, aber zu diesem Zeitpunkt bereits ein großer Fortschritt, der bei Kunden und Sammlern Begeisterung auslöste.“



Mit dem „Kleinen Muck“ nach einem Modell von Linde Scherer gewann Bettina Börner den Wettbewerb „Sachsens schönste Puppe“, der unter dem Motto „Märchen“ stand



Hat gut lachen: Bettina Börner ist seit zehn Jahren mit ihren Traumwolken-Babys erfolgreich

In diesen Pionierzeiten dachte noch kaum jemand daran, dass knappe zehn Jahre später von Micro- oder sogar Mono-Rooting die Rede sein würde. „Aber die Ansprüche der Sammler wuchsen in gleichem Maße wie die Ambitionen, die wir Künstler uns selbst auferlegten. Heutzutage ist akkurates Rooting eine Grundvoraussetzung für gutes Reborn: Je feiner, natürlicher und gleichmäßiger das Haarbild, desto hochwertiger ist das Rebornbaby“, weiß Bettina Börner.

Vom Rooting zum Painting

Obwohl mittlerweile sogar Haar-Painting angewendet wird, eine noch relativ neue Technik in der Reborn-Szene, bei der die Haare aufgemalt werden, schwört die Sächsin auf das Mono-Rooting. „Ich mag es einfach, die Puppen zu frisieren und das wollen auch viele meiner Sammler.“

Auch was die Maltechniken betrifft hat Bettina Börner viel experimentiert. „Was haben wir damals nicht alles

Info

Micro-Rooting ist das Implantieren von maximal zwei Einzelhaaren mit maximal vier Austrittshaaren pro Haarwurzel. Unter Mono-Rooting versteht man hingegen das Implantieren von Einzelhaaren mit nur einem Austrittshaar pro Haarwurzel.

Kontakt

Tina`s Traumwolken-Babys

Name: Bettina Börner
Adresse: Schwarzenberger Straße 34
09481 Elterlein
Telefon: 03 73 49/13 12 30
Internet: www.traumwolkenbabys.de

ausprobiert: Stempelfarben, Möbelpolitur, Theaterschminke, Lebensmittelfarbe, Öl- oder Wasserfarben“, zählt sie die Produkte auf, die zum Einsatz kamen. Meilensteine auf dem Weg zu den heute gebräuchlichen, speziell für das Reborning entwickelten Farben waren Techniken wie das Tauchbad der Puppenteile in Rit-Dye-Liquid, einer Lösung zur Grund- und Neueinfärbung von Vinylteilen. „Auch Purplewash, die Färbung von innen, gehörte zu meinen Versuchen, bevor sich die sogenannte Real Skin Technik durchsetzte“, blickt Börner zurück.

„Stillstand heißt Rückschritt“

Nach langen Testphasen bevorzugt Bettina Börner heute JoSonja-Farben, was aber nicht heißen soll, dass sie nicht auch weiterhin neue Produkte und Techniken ausprobieren wird. „Das gehört meiner Ansicht nach zu einem guten Reborner: Sich nicht dem Fortschritt verschließen, das Wissen erweitern und erneuern, Techniken und Arbeitsweisen verfeinern, immer wieder experimentieren. Stillstand heißt Rückschritt, das ist mein Leitsatz, den ich bereits als Kind von meinem Vater lernen durfte.“



Jason nach dem Bausatz Taylor von Tamie Yarie. Die Färbung von Tina`s Traumwolken-Babys erfolgt ausschließlich in Real Skin-Technik mit JoSonja-Farben

Die Rebornkünstlerin liebt nach wie vor die Herausforderung, aus einem farblosen Bausatz ein lebensseht wirkendes Puppenbaby entstehen zu lassen. Die Faszination hat sie während all der Jahre nie losgelassen. Bettina Börner weiß, dass es eine hundertprozentig exakte Nachbildung kaum geben kann, aber sie möchte der perfekten Illusion so nahe wie möglich kommen. Um dieses Ziel zu erreichen, wendet sich die Rebornerin mittlerweile den ersten Modellerversuchen zu. „Noch sind es Übungen, aber ich habe meine Freude daran und werde solange ausprobieren und lernen, bis es mir gelingt, mein eigenes ‚Baby‘ zu entwerfen.“

Christiane Aschenbrenner